



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Juni 2021

über unsere Landeskirche

Ist die Kirche noch relevant?

„Religiös Hilfreiches zur Bewältigung der Krise“ habe man weithin vermisst, urteilte eine deutsche Zeitung mit Blick auf die pandemische Lage im Januar 2021: Das Virus mache „endgültig deutlich, wie nutzlos die Kirchen mittlerweile geworden sind.“ – Die provozierende Diagnose erntete sofort scharf widersprechende Hinweise auf die kreative Verkündigung und seelsorgliche Zuwendung der Kirchen gerade während der Corona-Zeit. Aber die Austritte in den grossen Landeskirchen machen deutlich: Die Kirchen verlieren Resonanz und Wirkung. Es fehlt nicht an Konzepten, die auf den Relevanzverlust reagieren: Nachdem die Evang. Kirche Deutschland im November 2020 elf kritisch diskutierte „Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche“ vorlegte, will die Evang. Kirche im Rheinland mit einem 2021 vorgelegten Impulspapier das Selbstbild als Volkskirche gleich ganz verabschieden: „Die Erosion der Strukturen und der Mitgliederschwund der großen Kirchen“ ließen, so das Arbeitspapier, „den Begriff ‚Volkskirche‘ (...) leer werden. Es gibt sie nicht mehr.“ Man müsse sich von diesem Ideal verabschieden, mehr noch: „Gegenüber früheren Prozessen, die den Zerfall der Volkskirche aufzuhalten versuchten, könnte der Akzent jetzt darauf gelegt werden, ihn zu beschleunigen und bewusst zu gestalten.“

Im Sport würde man sagen: Das klingt nach selbst gewähltem Abstieg in die zweite Liga. Mission, Aufbruch, Zielperspektive waren gestern. Beginnt so die Einrichtung in der Bedeutungslosigkeit? Hoffentlich nicht.

Denn es gibt sie: **Kirchenmusik**, die mit Chören und Konzerten Tausende anlockt. **Gemeindepfarrerinnen**, die nahbar und engagiert in Stadtteilen und in Landgemeinden wirken. Diakonische Hilfen und **Beratungsstellen**, die stark frequentiert werden. **Seelsorge** in Schulen, im Militär, in Krankenhäusern, bei der Polizei und als Notfallseelsorge. Und immer neu die jahrhundertalten **Lieder** und **biblischen Texte**. Das alles ist Kirche: Gottes Anwaltin der Nächstenliebe und Menschenwürde, einer nicht verurteilenden Zuwendung zu Benachteiligten, Gefährdeten, Gefangenen, Sterbenden, Soldaten, Migranten oder Menschen mit Behinderung. Kirche ist Lobbyistin für jene, die im Trend zur Kapitalisierung aller Lebensbereiche nicht relevant erscheinen. Es braucht sie, diese Kirche. Gott braucht sie dringend, die Christen:



«Darum», so schreibt Matthäus (28,19f) «gehete hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.»

Also. Vielleicht tun wir das doch einfach in Gottes Namen.

U. Rieske

Kolumne



Marianne Fankhauser
Ried, Schwarzenegg

Mis Birchli

Mir aui hei nid däicht, dass eso ne grossi Kurve chunt. U mir aui wüsse o nid, ob dr Wäg ume einisch echli eifacher wird?

Hesch Du hurti echli Zyt, wenn ig Dir öpis möcht verzeue?

Wo d' Schuele hei d' Türe müesse zue tue, u viu angeri Läden u Gschäfte o ... het mi e Angscht packt, nid nume für mi sondern o für öich aui.

U du han ig mi plötzlich ume a mini Schuelzyt erinnert: dr Schuelwäg het mi bim ene Birchli, mit eme Bänkli drunger, verbi gfüehrt.

Geng we mi Chummer plaget het, bin ig uf ds Bänkli ghooket, u ha am Birchli aues avertrout, ir grosse Hoffnig, äs bring de aues zum Liebe Gott.

Äs isch ja am Himmu necher ...

U eso het dert mängi Wunde ume dörfe heile.

Vor mänger Wuche, wo die Angscht isch cho, ha ig ume eis zum Birchli wöue gah - doch das Birchli u drunger ds Bänkli isch nümme da gsy. Das Bänkli isch zäme gheit, u ds Birchli het nümme möge.

U so han ig haut du grad diräkt mit em Liebgott brichtet. E grossi Dankbarkeit u ne bsungere Säge han ig gspürt, grad echli wie früecher aube ...

Vilech het ja öper vo öich o nes Böimli oder äs Bänkli, wo me chli aues cha gah verzeuä.

Marianne Fankhauser

Gottesdienste

- So **6. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- So **13. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit der 4. KUW-Klasse und dem KUW-Team
- So **20. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- So **27. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- Sa **3. 7.** 9:30 **1. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri & Marianna Gonzalez
- So **4. 7.** 9:30 **2. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri & Marianna Gonzalez
- Je nach aktuellen Corona-Vorschriften teilen wir die beiden Konfirmationen noch weiter auf: je um 9:30 & 11:00, damit möglichst viele Familienangehörige teilnehmen können.*
- So **11. 7.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Erich Wittwer
- So **18. 7.** **kein Gottesdienst** in Kirche Schwarzenegg.

KUW - Termine

4. Klasse

Mi 9. Juni	13:30 - 16:00	3. Block	KG-Haus
So 13. Juni	9:30	KUW-Gottesdienst	Kirche

9. Klasse

Do 10. Juni	15:30 - 17:00	Do 17. Juni	15:30 - 17:00
Do 24. Juni	15:30 - 17:00	(ev. Mi 30. Juni	13:30 - 17:00)

nur eine Redensart ... ?

WER SAGT DENN SO WAS? ? ?

Der Mensch denkt und Gott lenkt

„Der Mensch denkt und Gott lenkt“ – so heißt die Redensart. Sie geht zurück auf einen Spruch aus dem alttestamentlichen Buch der Sprichwörter/Sprüche (Kapitel 16, Vers 9). Je nach Übersetzung heißt es dort: „Des Menschen Herz plant seinen Weg, doch der HERR lenkt seinen Schritt“ (Einheitsübersetzung) oder ähnlich: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt“ (Lutherübersetzung). Doch was bedeutet dieser Satz? Dass im Leben nicht alles so klappt, wie ich mir das vorstelle und wie ich es plane? Stimmt schon, wäre aber nichts Besonderes. Der Satz geht tiefer. Auf drei Ebenen: Dass Gott manchmal mit mir etwas vorhat, was ich so gar nicht geplant habe. Vielleicht

weil mein Plan nicht gut ist oder Gott Möglichkeiten für mein Leben sieht, die ich (noch) nicht sehe. Das kann eine durchaus schmerzhaft Erfahrung sein, doch der Satz sagt ja noch etwas Zweites aus: Wenn Gott mein Leben lenkt, dann ist er immer an meiner Seite und begleitet mich. „Der Mensch denkt und Gott lenkt“ – dieser Satz beinhaltet noch eine dritte, sehr grundsätzliche Wahrheit: Gott kennt Wege und Möglichkeiten, die das Denken des Menschen übersteigen. Nach menschlichem Ermessen ist tot tot, alles andere widerspricht menschlicher Vernunft, doch Gott schenkt in der Auferstehung neues Leben. Der Osterweg. Gut, dass Gott über menschliches Denken hinaus das Leben lenkt.

weitere Anlässe

Chindernami

KG-Haus **Mo. 14. Juni 14:00**

Weitere Infos bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Chinderznacht

KG-Haus **Fr. 18. Juni 18:00**

Weitere Infos bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Senioren Singen

KG-Haus **abgesagt !**

Spielnachmittag

KG-Haus **abgesagt !**

Sommerevent

9. - 10. Juli

Erlebnis Mensch – Tier – Natur als Nomaden unterwegs!

2-Tages Lama- und Ziegentrekking
rund um den Seebergsee.

Weitere Infos im Flyer nebenan oder
bei: Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

FV Unterlangenegg

OSZ **Freitag 25. 6. ab 16:30**

Kleiderbörse & Flohmarkt in der Zivilschutzanlage vom Schulhaus Unterlangenegg.

EGW Unterlangenegg



SOLA 2021
SALOMO!
10.07. - 16.07.2021

Du suchst nach einer Erlebniswoche voller Spiele, Sport und bewegenden Geschichten? Dann komme mit uns an den Genfersee ins Zeltlager. Gemeinsam bestaunen wir das Leben vom König Salomo. Ausserdem erwarten dich viele Abenteuer, Gemeinschaft und Lagerfeuerfeeling pur!

Weitere Infos unter: www.egw-unterlangenegg.ch

Wir freuen uns auf Dich!
Jungschär EGW Unterlangenegg



Sommer-Event

2 Tages Lama- und Ziegen- Trekking mit Zeltübernachtung im Diemtigtal

9. & 10. Juli 2021

ERLEBNIS MENSCH – TIER -NATUR

Wir sind zwei Tage als Nomaden unterwegs!

Dieses Angebot richtet sich an Kinder ab der 3. Klasse und Familienmitglieder.

Die Teilnehmerzahl ist limitiert, da wir nicht in allzu grossen Gruppen unterwegs sind. Bitte meldet euch frühzeitig an!

Kosten: die Kirchgemeinde leistet einen grossen Beitrag, um dieses Ferienerlebnis zu ermöglichen. Ein Teilnehmerbeitrag pro Person fällt trotzdem noch an: 65 Fr pro Kind, ab 2. Kind 55.- Fr. 85 pro Erw. inkl. Übernachtung und Essen Familien mit kleinem Budget, welche Interesse haben, sollen sich bitte bei mir (untenstehende Kontakt Nummer) melden.

Anreise: Zwischenflüh Richtung Meniggrund Seebergsee. Bei Kreuzung Seebergsee rechts Richtung Gestelen Meienberg. Dort immer geradeaus, rechts halten, bei Fahrverbot durchfahren.

Treffpunkt: 9. Juli, 10:30 Uhr Luegleboden Parkplatz Passhöhe

Schluss/Abholung: 10. Juli, 14 / 14:30 Uhr Luegleboden Parkplatz Passhöhe

Anmeldung / Info: Marianna Gonzalez 079 334 39 97 oder via E-Mail an: chinder@kirche-schwarzenegg.ch

Frist für die Anmeldung: bis zum 22. Juni 2021

Herr Frieden (Führung des Trekkings und Verantwortlicher Tiere & Übernachtung)
Tel. 078 718 90 43

Zur Beachtung: der Schlafsack muss ein warmer sein!!!

Zusätzlich ein kleines Rucksäckli mit Trinkflasche mitbringen!

Bei schlechter Witterung findet der Anlass nicht statt.



Amtshandlungen

Beerdigungen

- 13.4. **Andreas Maurer, 1950**
Hählimatt, Unterlangenegg
- 15.4. **Martha Fahrni-Tschanz, 1942**
Mühlematt, Eriz



*Bei Gott
kommt meine Seele
zur Ruhe
und von ihm
kommt meine Hilfe.
(Ps 62,2)*

Kollekten im März

Brot für Alle	205.-
Schweizerische Krebsliga	241.-
Schweizerische Lungenliga	100.-
Prot. Solidarität Bern	43.-
Verein für Familienschutz	293.-
Missionshilfswerke KG	139.-
Pfarramt. Hilfskasse	181.-

*Im Namen der Empfänger
ein ganz herzliches
Dankeschön !*

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Doch Petrus und die Apostel entgegneten: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

Es waren schwierige Zeiten nach der Himmelfahrt Jesu, die andere eine „Entrückung“ nennen, eine Erhebung in den Himmel. Nun waren die Apostel, unter ihnen jetzt auch Paulus, auf sich alleine gestellt. Sie erbaten und erhielten den Heiligen Geist und verkündigten das Evangelium, oft unter Anfeindungen. Das Bessere setzt sich selten von selber durch. Viele hängen am Alten fest und wollen es bewahren. Das ist verständlich, wenn auch

nicht richtig. Lukas erzählt davon in seiner Apostelgeschichte. Manche Verkündiger müssen ins Gefängnis. Manche werden hingerichtet, wie Stephanus. Einige erleben eine wunderbare Befreiung aus ihrer Haft. Petrus erlebt sich besonders bewahrt. Und mutig dazu. Als er Rechenschaft geben muss über sein Predigen und die neue Lehre vom Gekreuzigten, sagt er den berühmten Satz: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Er ist ergriffen von Jesus. Oft genug hat Petrus mehr auf seinen Ruhm geachtet als auf seinen Herrn. Jetzt nicht mehr. Jetzt stellt er sich vollkommen in den Dienst Gottes. Wie

viele nach ihm. Frauen und Männer, die nicht klein beigaben, sondern Gottes Namen ehrten gerade in Zeiten, in denen Gottes Name in den Schmutz getreten wurde. Wir können ihnen nur danken für ihre Tapferkeit, mit der sie Schmerzen ertrugen. Möge der Himmel es ihnen lohnen.

M. Becker



Womit wir missionieren könnten ...

«Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.»

Das ist im Matthäusevangelium Jesu letzter Auftrag an uns. Ein schwieriger Auftrag, denn die christliche Mission ist eine Geschichte auch voller Verirrungen und – man muss es so sagen – voller Verbrechen. Mission hat keinen guten Klang mehr. In einer pluralistischen Gesellschaft, in der im Prinzip jede und jeder „nach seiner bzw. ihrer Fassung selig werden kann“, Menschen zu Jüngern zu machen, das fällt schwer. Dass wir den Missionsauftrag Jesu – gerade im Licht der Taufe und der Dreifaltigkeit, in deren Namen wir taufen sollen – anders sehen und leben können, davon möchte ich heute schreiben.

Im Namen des Vaters ... So banal sich das anhören mag, einen himmlischen Vater zu haben, ist für mein Leben eine Aussage von immenser Tragweite. Denn der Vater ist zugleich der Schöpfer. Das heißt, das Leben der Welt, mein Leben, Ihr Leben sind keine Zufallsprodukte, sondern gewollt. Gewollt und angenommen. Das Leben hat einen Ursprung, es hat einen Sinn und es hat ein Ziel. *Im Namen des Vaters ...* ist Ausdruck einer umfassenden Geborgenheit des Menschen bei Gott.

Im Namen des Sohnes ... Der Mensch macht Fehler, er versündigt sich gegenüber Gott. Ich könnte an dieser Schuld zerbrechen, doch davor hat uns alle der Sohn bewahrt. Weil er Leid und Tod auf sich genommen hat. *Im Namen des Sohnes ...* ist Ausdruck dafür, dass ich durch die Gnade Gottes erlöst und gerettet leben kann.

Im Namen des Heiligen Geistes ... Ich bin geborgen beim Vater und ich bin gerettet durch den Sohn – dennoch kann menschliches Leben zur Last, ja zur Hölle werden. In Armut und Not, obdachlos und vertrieben, in Krankheit und Schmerz, in Einsamkeit und Depression. In aller Geborgenheit Gottes und trotz aller Gnade Gottes kann das Leben eine Qual sein. Dann fühle ich mich verlassen – und bin es doch nicht, hoffe ich. Glaube ist manchmal ein Aushalten, bis Gottes Nähe in seinem Geist wieder erfahrbar wird. Es ist uns versprochen. *Im Namen des Heiligen Geistes ...* ist der Ausdruck für Gottes Nähe und Treue.

Womit wir auch heute noch missionieren können ... Mission – habe ich anfangs gesagt – hat keinen guten Klang mehr. Doch das muss nicht sein, wenn ich dreifaltig missionieren gehe, wenn ich mit Gottes Geborgenheit, seiner Gnade und seiner Nähe missionieren gehe. Dann habe ich doch ein Programm im Gepäck, für das ich mich nicht zu schämen brauche. Und von dem ich überzeugt bin, dass es den Menschen guttut, die es annehmen. Ein Lebensweg-Angebot zu einem gelingenden Leben.

M. Tillmann



aus der Kirchgemeinde

Corona Öffnungsschritte

Endlich, endlich sehen wir wieder Licht am Ende des Tunnels!

Der Bundesrat hat auf Anfang Juni weitere Öffnungsschritte angesagt. So können auch wir langsam wieder daran denken, vermehrt Anlässe zu planen. Noch gibt es aber immer noch wichtige Einschränkungen. Hier eine Zusammenstellung der wichtigsten Regeln für die Kirchgemeinden:

- Es dürfen wieder bis zu 100 Personen **Gottesdienste** in Innenräumen besuchen, draussen sind maximal 300 Personen zugelassen.
- Die Sonderregelungen zur **Beerdigung** werden aufgehoben. Beerdigungen werden somit wieder wie die übrigen Gottesdienste behandelt. Damit fällt auch die Begrenzung auf den «Familien- und engen Freundeskreis» weg.
- Die allgemeine Grenze der Personenzahl an **Veranstaltungen** beträgt neu 50 Personen (in Innenräumen wie im Freien).
- Bezüglich **Konsumation** bei Publikumsveranstaltungen gilt eine Sitzpflicht und die Kontaktdaten (einschliesslich der Sitzplatznummern) sind zwingend zu erheben.
- **Chöre** dürfen in Innenbereichen weiterhin nicht auftreten.

So hoffen wir, dass bis zu den Konfirmationen die Personenobergrenze nochmals gelockert wird, und dass wir schon bald einmal wieder im Seniorechor singen und gemeinsam am Senioren Mittagessen teilnehmen können.

Thomas Burri

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150 / 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049 / 079 387 3130

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion

Thomas Burri, Marianna Gonzalez

Druck Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch